

Städtebauliches Kolloquium 2008

Zur Förderung der Baukultur

Mobilität und logistische Kompetenz als Zukunftschance für FrankfurtRheinMain

Herausforderungen und Perspektiven
eines zentralen Standortfaktors der
Metropolregion



23. September 2008

DAM - Deutsches Architekturmuseum
Schaumainkai 43 Frankfurt am Main

Hinweise

Ort: DAM -
Deutsches Architekturmuseum
Schaumainkai 43 Frankfurt am Main

Zeit: Dienstag, 23. September 2008,
17:00 Uhr bis 20.30 Uhr,
anschließend informeller Ausklang

Akkreditiert als Fortbildungsveranstaltung
nach AKH-Gesetz

Organisation

Prof. Julian Wékel
Technische Universität Darmstadt
Fachbereich 15 Architektur
Fachgebiet Entwerfen und
Regionalentwicklung
El-Lissitzky-Str. 1
64287 Darmstadt

Tel.: 06151 - 164918
Fax: 06151 - 163338

Gefördert durch

Rüdiger Wiechers Stiftung
Städte für Menschen

bitte abtrennen

Absender:

Technische Universität Darmstadt
Fachbereich 15 - Architektur
Fachgebiet Entwerfen und Regionalentwicklung
El-Lissitzky-Str. 1
64287 Darmstadt

- ☐ nehme am Städtebaulichen Kolloquium am 23. Sept. 2008 teil
☐ nehme nicht teil
☐ komme mit Partner/in

Datum / Unterschrift

Mobilität und logistische Kompetenz als Zukunftschance für FrankfurtRheinMain

In Zeiten sich ständig beschleunigender globaler Vernetzungen ist die verkehrliche Mobilität zu einem der bedeutsamsten Standortkriterien im europaweiten Wettbewerb der Regionen geworden. Dies gilt nicht nur für die Entwicklung weiterer wirtschaftlicher Aktivitäten, sondern auch für das Niveau kulturellen Austausches und für zunehmend wesentlicher werdende Aspekte allgemeiner Lebensqualität.

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain erscheint auf diesem Feld in langer Tradition und mit ihrer herausragenden Ausstattung an verkehrlicher Infrastruktur schon auf den ersten Blick ausgezeichnet dazustehen.

Die Kombinationen des größten kontinentalen Luftverkehrskreuzes mit den Schienen- und Straßenverkehrsknoten waren und sind ein Profil prägender Wettbewerbsvorteil. Sie waren Grundlage für das kontinuierliche Wachstum wirtschaftlicher Kompetenz und die Entwicklung einer hochrangig globalorientierten Branchenstruktur. Sie stellten die Voraussetzung für Internationalität und Weltoffenheit in vielen Lebensbereichen dar und haben mit der Qualität auch der innerregionalen Netze wesentlich dazu beigetragen, dass aus einer Summe einzelner Städte und Gemeinden ein metropolitaner Zusammenhang entstanden ist.

So erweisen sich Mobilität und regionale Kompetenz als ein Bedingungsverhältnis, das mit außergewöhnlicher politischer und planerischer Sorgfalt zu pflegen und unter rascher sich wandelnden Anforderungen weiter zu entwickeln ist.

Der Raum ist einerseits Ausgangspunkt und Ziel bis in weltweite Dimensionen reichender Verkehrsströme. Er erfüllt allerdings aufgrund seiner zentralen Lage und Ausstattungsmerkmale auch verkehrliche Transitfunktionen höchster Intensität. Gerade in dieser Hinsicht stehen jedoch Vorteile und Belastungen für die Region in einem sich zunehmend zuspitzenden Spannungsverhältnis, zumal Prognosen die bisher schon dramatischen Zuwächse, insbesondere im Güterverkehrsaufkommen, als ein auch zukünftig andauerndes Phänomen beschreiben. Hinzu kommt die neu ins gesellschaftliche Bewusstsein gedrungene Thematik der Energiewende und des Klimawandels, die eher auf Reduktion als auf weiteren Anstieg der Ressourcenbeanspruchung und entsprechender Umweltwirkungen verweist.

Wie stellt sich die Metropolregion FrankfurtRheinMain auf diese Herausforderungen ein?

Es liegt auf der Hand, dass schon wegen gegenwärtiger Belastungen und aufgrund konkurrierender Flächenansprüche ein weiterer Ausbau der technischen Infrastrukturen nur noch in engen Grenzen durchsetzbar sein wird. Qualitative anstelle von auf quantitative Aspekte gerichtete Konzepte sind gefragt.

Wie kann aus einem Bündel von Einzelprojekten und sektoralen Planungen eine integrierte, nachhaltige Strategie entwickelt werden?

Was sind ihre wichtigsten Bausteine, und werden über neue Möglichkeiten eines immer bedeutsameren Verkehrsmanagements hinaus auch Themen der Einflussnahme auf das allgemeine Verkehrsverhalten einbezogen?

Das Städtebauliche Colloquium möchte zu diesen für die Zukunftschancen der Metropolregion zentralen Fragen zuerst einen wissenschaftlich fundierten Überblick über den gegenwärtigen Status, absehbare Perspektiven und innovative Handlungsansätze bieten. Sodann soll im Rahmen einer Diskussion die Sicht regionaler Akteure auf die gegenwärtige Praxis sowie auf die Weiterentwicklung politischer und fachlicher Zielsetzungen dem zuvor Gesagten gegenüber gestellt werden.

Die Initiatoren sehen in der Auseinandersetzung mit metropolitaner Mobilität und der Chance wie der Verantwortung, diese in FrankfurtRheinMain in besonderer Weise nachhaltig zu gestalten, einen potentiellen inhaltlichen Schwerpunkt der geplanten Internationalen Bauausstellung. Auch hierfür soll das Städtebauliche Colloquium, als Teil einer der Förderung regionaler Entwicklung verpflichteten Veranstaltungsreihe, einen weiterführenden Beitrag leisten.

Prof. Julian Wökel
für die Veranstalter

Programm am 23. September 2008

Begrüßung und Einführung

17.00 Uhr Peter Cachola Schmal, Direktor DAM
Frankfurt/Main
Prof. Julian Wökel / TU Darmstadt

Vorträge

17.15 Uhr **Standortfaktor Mobilität: "Ruhekissen" oder Herausforderung für die Region Frankfurt RheinMain?**
Dr.-Ing. Peter Sturm, ZIV - Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH an der Technischen Universität Darmstadt

17.45 Uhr **Mobilität der Zukunft - Ansatzpunkte, Strategien, Instrumente**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Manfred Boltze
Technische Universität Darmstadt,
Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

18.15 Uhr **Projekte, Planungen und Strategien innovativer Mobilitätsentwicklung**
Dr.-Ing. Jürg Sparmann, ivm GmbH

18.45 Uhr – 19.00 Uhr Pause

Podiumsgespräch mit Referenten und Publikum

19.00 Uhr **Die Gestaltung zukünftiger Mobilität und Logistik als Aufgabenfeld der Praxis**
Heiko Kasseckert, Planungsverband Ballungsraum FrankfurtRheinMain
Dieter von Lüpke, Stadtplanungsamt Frankfurt/Main
Bernhard Maßberg, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Moderation Mechthild Harting, FAZ

Empfang

20.30 Uhr Meinungsaustausch
Grußwort Rüdiger Wiechers,
Stadtrat Bad Vilbel